

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 115.

Samstag, den 30. September 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.
Weg-Sperre.

Wegen Correction unten an der Grünhüttersteige ist dieselbe vom 1. bis 15. Okt. d. J. gesperrt.

Husten-Bonbons
empfiehlt Th. Bechtle.

Köchin

gesucht, perfekt im Kochen in ein kleines Hotel. Näheres

Villa Schill, Oloastr.

Einige

Mädchen u. Frauen zum Cigarettenmachen
werden gesucht.

Fr. Hugel.

Geschwister Freund

empfehlen in großer Auswahl Neuheiten in Blousen, Röcken, Schürzen, Kragen u. Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Taschentücher, Kinderkleidchen u. Hüthen zu billigsten Preisen.

I^a holl. Vollhäringe

„ **Bismarkhäringe**

„ **Rollmops**

sind frisch eingetroffen bei

Carl Wilh. Bott.

Geschenkartikel

für alle Gelegenheiten in großer Auswahl, empfiehlt

G. Rixinger,
Buchbinder.

Gentner's Schuhseife

sowie Gentner's

Schnellganz-Wichse

empfiehlt

Chr. Batt.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Uebung des I. Zugs

am

Sonntag, den 1. Oktober 1899

morgens 1/2 8 Uhr.

Das Kommando.



Trauben-Empfehlung.

Schwarze und weiße eingestampfte Trauben aus Italien, Sicilien, Griechenland und Tyrol in ganzen Wagenladungen, oder in Original-Fässern von ca. 500 Kilo. Lieferbar per Oktober dieses Jahres empfiehlt zu sehr billigen Preisen und erbittet Aufträge. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Von heute ab

== Großer Ausverkauf ==

in garnierten und ungarnierten

Damen- & Kinder-Hüten

(Letzterschienene Neuheiten.)

Schürzen, Unterröcken, Taschentüchern, Handschuhen etc.

zu sehr billigen Preisen.

Hugo Baruch,
König-Karlstrasse Nr. 89.

P. S. Getragene Hüte werden ebenfalls zu ermäßigten Preisen aufgarniert.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten, — wenige Tropfen genügen, — stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf an bei Originalfläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Chr. Brachhold.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

G. Vindenberger, Conditor.

Nächste Woche trifft ein Waggon franz.

I^a Mostobst

hier ein und nimmt Bestellungen hierauf entgegen.
Georg Nath.

Gasth. z. gold. Ochsen

Montag, den 2. Oktober 1899,
abends 8 Uhr:

Vortrag Westmark,

„15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Kongo und die Stanley-Affäre.“
(Eintrittskarten à 60 Pf. Schüler 30 Pf.)
sind im Vorverkauf im Vortraglokal und gegen 20 Pfg. Preiserhöhung an der Kasse zu haben.

Schöne

Zwetschgen

sind von Mittwoch an zu haben bei
Hermann Kubn.

Diejenigen Damen und Herren, welche sich an einem

Tanzkurs

beteiligen wollen, werden gebeten sich spätestens bis

Mittwoch, den 4. Oktober ds. Jrs.
bei mir anmelden zu wollen.

Eugen Hofmann.

Ein gelber

Spitzerhund

ist zugelassen und kann derselbe gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Philipp Citel, Rutschr.

Nächste Woche trifft ein Waggon saures

Mostobst

hier ein und nimmt Bestellungen entgegen.
Hermann Kubn.

Ein Zimmer

unmöbliert, wird für einen einzelnen Herrn auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Röhres in der Expedition.

Welschkornmehl

Mehl Nr. 5

1/2ctls Zr. oder sackweise empfiehlt billigst.
Bäcker Bechtle.

I^a Emmenthaler,

I^a Edamer,

I^a Rahm-Käse

empfehlen

Kr. Treiber.

Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

Hohenlohe'sch. Haferflocken

empfehlen

G. Lindenberger,
Kal. Hoflieferant.

CIGARREN

Nicotin-Arm

empfehlen

Carl Wilt. Dott.

Modes,

Meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, dass meine Ausstellung eleganter Modellhüte

im Hause Hauptstrasse Nr. 75

nur noch bis Dienstag, den 3. Oktober geöffnet ist und lade die werte Kundschaft zur Besichtigung höflichst ein.

Mit vorzügl. Hochachtung zeichnet

M. Köhler-Herzog.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

* FEINSTE MISCHUNGEN *

In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlagen: Herrn Gustav Hammer, Wildbad
Chr. Brachhold, "

Gegründet

1876.



Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magencatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage:

für Wildbad, Neuenbürg etc. Aug. Zinser, Calmbach.
Hauptniederlage für Herrenalb: Karl Bechtle, Herrenalb.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Empfehle mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Photographisches Atelier

neueste Verfahren — haltbare Bilder — prompte Lieferung.

Karl Blumenthal,

Hof-Photograph S. M. der Königin.

Griechische Wein von F. C. Ott in Würzburg

ärztlich empfohlen:

Ferner Malaga, Menescher Ausbruch u. sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen

empfehlen

F. Funk (G. Lindenberger.)

Hauptstraße.

Eidenburgplatz.

Große Geldlotterie.

Ziehung bestimmt am 5. Oktbr.
 Volksfest-Lose à 1 M.
 Haupttreffer 15 000 Mark.
 Uradler Geldlotterie à 1 M.
 Wohlfahrts-Lose à 3 30 M.
 Hauptgewinn 100 000 Mark.
 Möckmühl à 1 M.

versendet

A. Lang, Marktstraße.
 Hauptlosgewantur Stuttgart.

Weißweine:

1896er à 35 M., 1895er à 40, 45,
 50, 60 M.

Rothweine:

1897er à 40, 45 M. 1895er à 50,
 60 M.

Die 100 Liter ab hier.

Fr. Brennsted
 Weingut Schloß Kupperwolf
 Ebesheim, Pfalz.

Schöne Vögel

die auch im Käfig gesund und sanges-
 lustig bleiben, sichert das einzig be-
 währte, 100fach preisgekrönte Voss-
 sche Vogelfutter mit der Schwalbe,
 für jede Vogelart naturgemäss fertig
 gemischt, in versiegelten Packeten er-
 hältlich in Wildbad bei C. W. Bott.

Guter frisch gebrannter CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

M u n d s c h a u.

— Königin Geburtstag. Laut „St.
 Anz.“ ist von S. M. dem König der
 Predigttext für die am Sonntag den 8.
 Oktober ds. Jz. stattfindende kirchliche Feier
 des bevorstehenden Geburtstages S. M. der
 Königin (10. Oktbr.) in den evangelischen
 Kirchen des Landes die Stelle Psalm 67, 2:
 „Gott sei uns gnädig und segne uns; er
 lasse uns sein Antlitz leuchten“ bestimmt
 worden.

— Se. Majestät der König hat dem
 Finanzreferendar I. Klasse Puderer eine
 Finanzamtsstelle bei dem Kameralamt
 Neuenbürg übertragen.

— Se. R. Majestät haben das Ritter-
 kreuz des Ordens der Württembergischen
 Krone dem Stadtschultheißen **Hartmann**
Freudenstadt, das Ritterkreuz erster
 Klasse des Friedrichsordens dem evangelischen
 Dekan **Lic. theol. Zeller** daselbst ver-
 liehen.

— Se. Majestät der König hat die Auf-
 hebung der 28 Umgeldkommissariate des
 Landes unter Zuweisung ihrer Geschäfte an
 die Kameralämter mit Wirkung vom 1. Okt.
 verfügt. Die Geschäfte der Umgeldkommissa-
 riate werden von den dormaligen Beamten
 derselben so lange weitergeführt, bis die frag-
 lichen Geschäfte von den einzelnen Kameral-
 ämtern übernommen worden sind.

— Der Apfel enthält eine viel größere
 Menge von Phosphor, als irgend eine andere
 Frucht oder ein Gemüse und kann daher den
 geistig angestrengten, eine sitzende Lebensweise
 führenden Menschen zum Genusse sehr

Großer billigster Verkauf

in fertigen

Herren-Anzügen

von Mark 18.— an

Burschen-Anzügen von Mk. 7.50 an
 Knaben-Anzügen von Mk. 3.50 an
 Einzelne Hosen ausnahmsweise billig.

Gebe sämtliche Anzüge auf 3 Monat Ziel. Anfertigung nach Maß innerhalb 3 Tagen.
G. Riexinger.

Zu jedem Anzug werden Flicklappen beigegeben.

 W i l d b a d .

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.




Es sind am Plage von den feinsten bis zu
 den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
 Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-
 stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
 Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
 Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
 und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
 von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel.
 Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
 billig ausgeführt. Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
 hinter dem Hotel Klumpp.

empfohlen werden. Obst sollte jetzt über-
 haupt in jeder Familie, stets ein Keller voll,
 auf dem Tische stehen, da es das beste und
 angenehmste Gesundheitsmittel für Jung und
 Alt bleibt. Wie ist es doch gesund, auf
 Speisen die da nähren, zu Zeiten frisches
 Obst erquicklich zu verzehren, — wurde vor
 zweieinhalb Jahrhunderten schon gesungen.

Neuenbürg, 26. Sept. Die am 10. ds.
 Mis. beim Abholen der Post verunglückten
 beiden Dragoner, welche alsbald nach dem
 Unfall in ärztliche Behandlung im hiesigen
 Bezirkskrankenhaus kamen, konnten heute als
 geheilt entlassen werden.

Calw, 21. Sept. Die bürgerlichen Kol-
 legen haben einstimmig bei der Gehalts-
 regulierung der hiesigen höheren Lehrer die
 Rückwirkung der Gehaltsnachzahlung bis zum
 1. April ds. Jz. genehmigt. Die geringe
 Mehrausgabe, die für die Stadtkasse entfällt,
 soll durch eine kleine Erhöhung des bisher
 ziemlich niedrigen Schulgelbes in den oberen
 Klassen ausgeglichen werden.

— In Calw und Nagold wird über
 die Zeit der Obsternte jeden Samstag ein
 Obstmarkt abgehalten.

Nagold, 23. Sept. Ueber die Dauer
 der Obsternte werden hier regelmäßig am
 Samstag Obstmärkte abgehalten. Der heutige
 erste Markttag war sehr stark befahren. Der
 Durchschnittspreis per Ztr. Mostobst betrug
 Mark 4.50.

Gmünd, 24. Septbr. Gestern abend
 wurde eine hiesige Familie von einem schred-
 lichen Unglück betroffen. Ein Veteran aus
 dem 70er Krieg, der seit Jahren rücken-

marktleidend ist, wollte in Abwesenheit seiner
 Frau mit der brennenden Lampe in der
 Hand nach der Uhr sehen und kam dabei
 zu Fall. Den Eintretenden bot sich ein
 entsetzlicher Anblick dar. Der Bedauer-
 werte wälzte sich, einer unförmigen Masse
 gleich, am Boden und brannte, vom Erb-
 öl übergossen, lichterloh. Am ganzen
 Körper zeigten sich halbverkohlte Stellen.
 Der Verunglückte, der sich außerdem durch
 Verwundung an Glasscherben einen starken
 Blutverlust zuzog, ist nach wenigen Stunden
 seinen Leiden erlegen.

Biberach, 25. Sept. Bezirkskommandeur
 Oberstleutnant Lerch dahier, schon längere
 Zeit von Schwermut befallen, hat sich mittels
 Öffnen der Pulsader das Leben genommen.
 Das tragische Ende des beliebten Mannes
 erregt hier allgemeine Teilnahme.

Freudenstadt, 23. Septbr. Aus Anlaß
 der Feier des 300jährigen Bestehens der
 Stadt Freudenstadt ist es von Interesse die
 Geschichte der Gründung der Stadt unsern
 Lesern mitzuteilen: Noch gegen Ende des
 16. Jahrhunderts war da, wo jetzt Freuden-
 stadt steht ein dichter Tannenwald, von welchem
 Herzog Friedrich I. 2500 Morgen andreuten
 ließ, um Raum für eine Stadt und die
 nötigen Grundstücke für ihre Bewohner zu
 erhalten. Den Anlaß zur Gründung dieser
 Stadt, welche unsern des Rutenbispasses auf
 der Grenze Württembergs gleichsam den
 Schlüssel zu diesem Lande von der Seite
 von Straßburg bildet, gab die Aufnahme
 der Protestanten, welche durch den Erz-
 herzog Ferdinand aus Oesterreich, Kärnten

und Steiermark vertrieben wurden, um so mehr, als sich unter diesen Flüchtlingen viele Bergleute befanden, welche der Herzog bei dem von ihm neu eröffneten Bergbau in Vörsbachthal zu gebrauchen beschloß. Der Bauplan wurde unter seiner eigenen Leitung entworfen. Die Stadt sollte in Lagerähnlichem Aufbau ein Viereck bilden mit breiten und schnurgeraden Straßen und jede Hofstatt 60 Fuß lang, 40 breit und von der anderen 4 Fuß entfernt sein. Die Namen der Thore, der öffentlichen Plätze und der Straßen zeichnete Friedrich selbst in den Plan ein. Die Ansiedler erhielten die Bauplätze und das Bauholz unentgeltlich und wurden mit verschiedenen Privilegien versehen, wie denn überhaupt die dem St. Christophthal eingeräumten Rechte und Freiheiten auf die werdende Stadt übertragen wurden. Den 22. März 1599 begann der Bau. Der Herzog selbst sah öfters nach und ermunterte, auf einem Baumstrunk sitzend, die Arbeiter zum Fleiß. So erhob sich schnell eine Stadt, welche 1602 schon die 4 Seiten des Marktes fertig hatte und 80 Häuser, 1609 aber 350 Bürger und über 2000 Einwohner zählte. Wegen ihres glücklichen Gedeihens wurde die Stadt noch unter ihrem Grönden die „Freudenstadt“ genannt. Der Herzog wollte die neue Stadt auch mit Mauern, Wall und Graben umgeben, aber sein Tod hinderte ihn daran. „Dem Lande inkorporiert“ wurde Freudenstadt durch Landtagsabschied vom 17. August 1618. Friedrichs Enkel, Herzog Eberhard III., beschloß, aus der Stadt eine Festung zu machen; 1659 forderte er hiezu von den Landstädten einen Geldebeitrag, diese jedoch schlugen ihm sein Begehren ab. Im Jahre 1661 begann der Herzog allein die Ausführung seines Planes. 1674 wurde aber das Bauen eingestellt, weil der Oberstleutnant Kiefer nach vorgenommener Besichtigung erklärte, der Ort sei für den beabsichtigten Zweck, namentlich wegen der nahen Berge, ganz untauglich. Die angelegten Werke zerfielen nach und nach. Unter den Unglücksfällen der Stadt ist hervorzuheben, daß in den Jahren 1610 und 1611 die Pest über die Hälfte der Einwohner hinwegraffte. Am 24. Mai 1632 brach im Barben-Wirtshaus ein Feuer aus, welches wegen des heftigen Windes in 2 1/2 Stunden 141 Gebäude verzehrte, wobei mehrere Menschen beschädigt wurden und einer umkam. Nach der Schlacht bei Nördlingen 1634 überfiel die Stadt eine Kroatenschar, welche sie nicht nur ausplünderte und verbrannte, sondern auch die Einwohner ohne Unterschied des Standes, Geschlechts und Alters niederhieb, sodaß die Stadt, zumal, da die Pest auch im Jahre 1635 434 Menschen tötete, über ein Jahr lang öd und verlassen dalag. Auch 1639 erlitt sie durch die französischen und weimarschen Truppen eine Plünderung. — Heute ist die Oberamtsstadt Freudenstadt eine blühende Stadt und erfreut sich von Jahr zu Jahr eines immer größeren Rufes und Beliebtheit als Lustkurort.

Freudenstadt, 26. Sept. Unter Böllerschüssen und den Klängen des König-Karlsmarsches traf um 9.30 der König mit Sonderzug hier ein. Stadtschultheiß Hartmann begrüßte den König, der huldvoll dankte. Hierauf traten 2 Mittelschülerinnen

vor und begrüßten den König mit einem Gedicht; die eine derselben überreichte dem König dabei einen Strauß mit Schwarzwaldblumen, die Tochter des Stadtschultheißen ein prächtiges Album mit eingeleger Jubiläumsmedaille, ein Festzugsalbum und die Jubiläumsausgabe des Führers durch Freudenstadt. Vor dem Bahnhof hatten die Vereine mit Fahnen Anstellung genommen und die Feuerwehren bildeten vom Bahnhof bis zum Schwarzwaldhotel Spalier. Es war eine vieltausendköpfige Menge anwesend. Der König fuhr in offenem Wagen nach dem Schwarzwaldhotel.

Freudenstadt, 26. Sept. Der König besuchte im Laufe des heutigen Vormittags das Kurhaus Palmenwald und das Erholungsheim. Um 12 Uhr begann bei strömendem Regen der geschichtliche Festzug, der von Professor Bauber-Stuttgart eingerichtet war. Trotz des schlechten Wetters kam die Pracht der Wagen und Trachten zur vollsten Wirkung. Beim Festessen sprach Stadtschultheiß Hartmann in längerer Rede auf den König, worauf der König dankte und in sehr herzlichen Worten auf das Wohl der Stadt trank. Nach dem Festessen reiste der König nach Stuttgart zurück.

Pforzheim, 26. Sept. Die als vorzüglich renommierte Weinwirtschaft zur Fortuna ist von Herrn Kröner an Herrn Fritz Krämer um den Preis von 80 000 M. verkauft worden.

Pforzheim, 26. Sept. Vorgestern Sonntag fand auf der Strecke Mannheim—Karlsruhe das Weltfahren um den Meisterschaftstitel als Radfahrer von Süddeutschland statt. Trotz der sehr schlechten Witterung legte Herr W. Augenstein-Pforzheim die 132 Kilometer lange Strecke in 4 Stunden 22 Minuten zurück. Hiefür erhielt derselbe außer dem Meisterschaftstitel noch Preise im Werte von über 200 M.

Köln, 27. Sept. (Einsturz.) Heute nachmittag 1,30 Uhr stürzte in der Wolfsstraße nahe dem Neumarkt ein neu aufgeführter vierstöckiger Hinterbau ein, in dem nach vorläufiger Feststellung 13 Arbeiter, Stukkateure und Handlanger beschäftigt waren, die alsbald unter den Trümmern verschüttet waren. Nur ein im Keller beschäftigt gewesener Stukkateur konnte sich durch ein Fenster retten. Nach anderthalbstündiger Rettungsarbeit durch die Feuerwehr wurden zwei Leichen herausgezogen; unter den Trümmern befinden sich noch zehn Mann, die zweifellos tot sind.

Mainz, 19. Sept. Die Lese der Frühburguntertrauben ist in Rheinhessen durchgehends beendet. Die Menge ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben, indem nur ein Drittel bis höchstens ein halber Herbst geerntet wurde. Bezüglich der Güte gehen die Ansichten auseinander, da trotz der Süße die Trauben wegen der eingetretenen feuchten Witterung nicht allgemein ausgereift haben.

München, 27. Sept. Der Schaden, welcher der Stadt durch das jüngste Hochwasser entstand, wird auf 4 1/2 Millionen Mark angegeben.

— Der Kaiser und die Kaiserin haben für die durch Hochwasser in Bayern Geschädigten 30 000 M. gespendet.

Berlin, 20. Sept. Beim Skatenspiel vom Herzschlag getroffen wurde in einem Wirtshaus in der Turmstraße der Versicherungs-

beamte H. Er befand sich gerade inmitten eines „Nullspieles“ und hatte Gelegenheit, eine gefährliche Blankkarte abzuwerfen. Mit dem Ausruf „Gewonnen!“ warf er die Karten auf den Tisch, er selbst aber sank in sich zusammen und verschied, von einem Herzschlag getroffen auf der Stelle.

— Am 1. Oktober sind 50 Jahre verflossen, seit Preußen als erster Staat des europäischen Festlandes den elektrischen Telegraphen den allgemeinen Interessen zugänglich gemacht hat. Staatssekretär von Podbielski hat eine Jubiläumschrift „50 Jahre elektrische Telegraphie“ ausarbeiten lassen, die in einem stattlichen Hefte von 99 Seiten vorliegt und interessante Aufschlüsse über die Entwicklung der Telegraphie giebt.

— Einen uneigennütigen Bürgermeister hat die Stadt Ludenbürg. Herr Bürgermeister Petermann erklärte in der letzten Bürgerauschusssitzung, er gedenke die bisher bezogenen Gehaltsbeträge der Gemeinde testamentarisch zu vermachen.

— Unschuldig hingerichtet. Die Dortmunder „Tremonia“ bringt eine Aufsehen erregende Meldung, daß eine Frau ihren Ehemann jetzt eines im Jahre 1890 verübten Mordes bezichtigt. Es handle sich um einen in Kassel bei Ostrop an einem Bergarbeiter verübten Raubmord, als dessen Thäter damals der Arbeiter Michalski vom Schwurgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Kurz vor seiner Hinrichtung habe Michalski nochmals beteuert, daß er den Mord nicht begangen und dieselben Versicherungen auch seinem Beichtvater gegeben, der ihn absolviert habe. Die „Tremonia“ gibt obiges Gerücht wieder mit dem Bemerkung, daß die Staatsanwaltschaft bereits in die Prüfung der Sache eingetreten sei.

— Durch Zufall die Frau erschossen. Ein schrecklicher Fall wird aus der Krassó-Szörenyer Gemeinde in Ungarn gemeldet. Der Landwirt Stefan Csáky war in seinem Wohnzimmer mit der Reinigung seines Gewehres beschäftigt, wobei er jedoch so unachtsam zu Werke ging, daß sich die Waffe entlud und die im Zimmer anwesende jugendliche Gattin Csáky's mit einem gellenden Aufschrei mitten durch die Brust geschossen zu Boden stürzte. Eine Gerichtskommission kam sofort in das Haus, die unglückliche Frau konnte aber nicht vernommen werden; sie liegt bewußtlos darnieder und die Aerzte halten ihren Zustand für hoffnungslos.

Moskau, 27. Sept. Der Moskauer Kaufmann Momonto hat bei der Moskauer-Archangel'sker Eisenbahn über 750 000 Rubel unterschlagen. Er, sowie der Vorstand der Kasse der genannten Bahn sind verhaftet worden.

— Eine schreckliche Katastrophe wird aus der russischen Gouvernementsstadt Lublin gemeldet. Unweit der Stadt haben sich bei einem bergauf fahrenden, hauptsächlich mit Eisenbahnschienen beladenen Güterzuge acht Wagen losgerissen und sind von steiler Höhe in eine Kompanie Soldaten des Bielomski'schen Regiments, welches beim Bau der Bahnstrecke arbeitete, hineingefahren. 13 Soldaten wurden sofort getödtet, 10 wurden lebensgefährlich und 29 leichter verletzt. Die Untersuchung ist militärischerseits eingeleitet worden.

— Hierzu eine Beilage. —